

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Ortsbeirates Burg/Salm**  
**am 26.09.2018 um 19:30 Uhr**  
**Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“ in Burg/Salm.**

**Teilnehmer:**

Michael Comes	Ortsvorsteher
Marion Dietz	Ortsbeiratsmitglied
Gerd Meyer	Ortsbeiratsmitglied
Hermann Junk	Ortsbeiratsmitglied

Ewald Heck	Ortsbürgermeister
Walter Raskop	1. Beigeordneter

**und auf besondere Einladung:**

Arno Schönhofen	Mitglied des Gemeinderates
Gerd Letsch	Mitglied des Gemeinderates
Ulrich Müller	Mitglied des Gemeinderates

**Als Sachkundiger zu TOP 2:**

Revierförster Stefan Irmen

## **Öffentliche Sitzung**

OV Michael Comes begrüßte die anwesenden Personen. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung fest. Anschließend beantragte er die Ergänzung der Tagesordnung wie folgt:

Beratung über die Veröffentlichung der Ortsbeiratsprotokolle in RUBIN

TOP 4 b) Änderung des Begriffs „offen“ in „im Ortsteil.“

**Der Ortsbeirat stimmte der Änderung/Ergänzung einstimmig zu.**

### **TOP 1: Einwohnerfragestunde**

Zur Einwohnerfragestunde waren die Herren Alfons Pauli und Günther Schäfer erschienen. Her Schäfer hatte Fragen zum Verkauf von Brennholz im Zusammenhang mit der Frage der Waldverpachtung.

OV Comes erklärte ihm, dass Fragen zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, nicht zulässig seien. Evtl. ergäben sich später Antworten auf seine Fragen aus der Beratung des Tagesordnungspunktes. Weitere Fragen wurden nicht gestellt.

## **TOP 2: Zukünftige Waldbewirtschaftung des gemeindeeigenen Waldes**

Zurückliegend fand am 01.02.2018 eine Informationsveranstaltung der Fa. Schmitz, Ormont für Gemeinderats- und Ortsbeiratsmitglieder statt.

In der letzten Gemeinderatssitzung stellte die Fa. Schmitz ihre Analyse und Bewertung des Gemeindewaldes vor. Sie verband die Vorstellung mit einem Pachtangebot. In der Folge fand am 20. September 2018 eine gemeinsame Arbeitssitzung des Gemeinderates und der Ortsbeiräte statt. Hier hatten Revierförster Irmen und der Leiter des Forstamtes Wittlich, Herr Frömsdorf, die Gelegenheit, ihre Sicht der Dinge darzustellen.

Bevor der Ortsbeirat in die Beratung einstieg, gab OB Heck folgende Erläuterungen:

Es werde in der Gemeinderatssitzung am 27.09.2018 keinen Beschluss zu dem Thema geben. Zunächst werde wie von einem Viertel des Gemeinderates beantragt, die Einwohnerversammlung stattfinden. Erst danach werde es im Gemeinderat zur Beschlussfassung kommen.

Entgegen der Ausführungen in der Stellungnahme der VG Wittlich – Land, Herrn Merges, werde der Beitrag für die Berufsgenossenschaft vom Pächter bezahlt.

Nach der sehr ausführlichen Diskussion in der Arbeitssitzung sei er für sich zu der Überzeugung gekommen, dass bei einer Verpachtung der wirtschaftliche Nutzen für die Ortsgemeinde, wenn überhaupt, nur gering wäre. Es gäbe weitere gute Gründe, von einer Verpachtung abzusehen. Er persönlich sei gegen eine Verpachtung. Dazu verlas er ein von ihm gefertigtes Protokoll über den Verlauf der Arbeitssitzung.

In der Folge erhielt Revierförster Irmen die Möglichkeit aus seiner Sicht und der Sicht des Forstamtes Stellung zu beziehen.

Auf Frage von Ulrich Müller erklärte er das derzeitige Verfahren bei der Brennholzvergabe an private Interessenten. Weiterhin gab er an, dass es auch bei einer Verpachtung weiterhin möglich sei, im Staatsforst Brennholzlose zu erwerben. Für private Interessenten an Brennholzlosen werde sich wohl wenig ändern. Allerdings könne er natürlich keine Angaben zur Preisgestaltung eines Waldpächters machen.

Unter Bezugnahme auf die vorliegenden Informationen sprach sich der Ortsbeirat von Burg/Salm gegen eine Verpachtung des Waldes aus. Er empfiehlt dem Gemeinderat einen entsprechenden Beschluss zu fassen und zunächst die Holzvermarktung durch die neu gebildete Kommunale Holzvermarktungsgesellschaft Region Mosel-Saar GmbH vornehmen zu lassen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

## **TOP 3: Beschwerde eines Ortsbeiratsmitgliedes**

### **a) Anhörungsrecht vor der Beschlussfassung im Gemeinderat - Information**

OV Comes informierte die Anwesenden über die Anfrage des Ortsbeiratsmitgliedes Gerd Meyer bei der Verbandsgemeindeverwaltung zu den Rechten der Ortsbeiräte. Er erteilte Gerd Meyer das Wort und bat ihn, seine Anfrage zu erläutern.

Gerd Meyer hatte sich an die Verbandsgemeindeverwaltung mit der Bitte um Prüfung gewandt, ob die Rechte des Ortsbeirates, die sich aus der Gemeindeordnung ergeben, zurückliegend gewahrt wurden. Speziell ging es um die Beschlüsse, die zu den Planungen Klingelborner Heid im Gemeinderat getroffen wurden, ohne dass der Ortsbeirat Burg/Salm dazu gehört wurde.

Zusammenfassend stellt die Verbandsgemeindeverwaltung fest, dass dem Anhörungsrecht eines OBR eine große Bedeutung beigemessen wird. Das Fehlen der „Anhörung“ führt in aller Regel dazu, dass der Gemeinderat entsprechende Beschlüsse nicht fassen kann. Die „Betroffenheit“ des Ortsbeirates wird dabei durch die Rechtsprechung sehr weit ausgelegt. Die Bauleitplanung gehört in jedem Fall in die Ortsbeiräte.

In dem speziellen Fall kommt ergänzend dazu, dass die Beschlüsse zum Projekt „Klingelborner Heid“ zweifelsfrei im OBR Burg/Salm hätten erörtert werden müssen, da die Betroffenheit des Ortsteils unstreitig gegeben ist. Dies ergibt sich allein daraus, dass mit den vorgestellten Planungen auch Änderungen an den Schießständen zu erwarten sind. Die VG stellt unzweifelhaft fest, dass die Ortsbeiräte bei den nächsten Verfahrensschritten zu hören sind.

Es wurde weiter festgestellt, dass die Verantwortung für die Tagesordnung beim Ortsvorsteher liegt. Er hat auch sicher zu stellen, dass die zu erörternden Themen auf die Tagesordnung gesetzt werden und die für die Beratungen notwendigen Unterlagen den Beiratsmitgliedern rechtzeitig vorliegen.

Dem Ortsbeiratsmitglied Gerd Meyer ging es bei seiner Anfrage nicht um eine Beschwerde, sondern darum, dass Rechte und Pflichten von Ortsbeiräten nachvollziehbar von kompetenter Stelle definiert wurden. Das ist nunmehr geschehen.

Die GemO sieht lediglich vor, dass die Ortbeiräte zu hören sind. Der Gemeinderat kann jederzeit abweichende Beschlüsse fassen. Insofern kann der OBR nur Empfehlungen aussprechen.

Ein Ortsbeirat kann allerdings nicht durch „Nichtberaten“ die Beschlussfassungen des Gemeinderates „unterlaufen“.

Es bedarf nachvollziehbarer und belastbarer Begründungen, wenn ein Ortsbeirat die Beratung eines Themas nicht vornimmt und somit von seinem Anhörungsrecht keinen Gebrauch machen konnte.

Es schloss sich eine intensive Diskussion darüber an, zu welchem Zeitpunkt den Räten die Unterlagen vorliegen müssen. Es wurde auch darüber diskutiert, welchen Umfang die Unterlagen haben müssen, damit sie als ausreichend anzusehen sind.

Gerd Meyer regte an, dass die Ortsvorsteher an den Sitzungen teilnehmen, in denen die Tagesordnung der kommenden Ratssitzung zwischen OB und Beigeordneten besprochen werden. So könnten frühzeitig die offenen Fragen geklärt werden.

Allerdings obliegt es Entscheidung des Ortsbürgermeisters, ob er zu diesen Sitzungen die Ortsvorsteher einlädt.

Einvernehmen herrschte darüber, dass ein Ortsbeirat über alle Themen beraten kann, die er für relevant hält. Es obliegt dann dem Gemeinderat, die Empfehlungen des Ortseirates als relevant anzusehen oder eine „Nichtzuständigkeit“ anzunehmen.

#### **b) Umsetzung von Ortsbeiratsbeschlüssen und –vorschlägen - Information**

OV Comes führte zu diesem Punkt beispielhaft den Termin vor Ort am Festschuppen an, bei dem man das Entfernen der zu nahe am Festschuppen stehenden Bäume besprochen habe. Immerhin bestehe die Gefahr, dass Fundamente und Außenmauern durch das Wurzelwerk beschädigt würden. Dieser Termin liege nun mehr als ein Jahr zurück und es sei zwischenzeitlich nichts umgesetzt worden.

Man könne den Bürgerinnen und Bürgern nicht vermitteln, dass man Maßnahmen beschleße und anschließend die Umsetzung nicht erfolge.

### **TOP 4: Pflege- und Reparaturmaßnahmen - Information**

- a) Feld- und Wirtschaftswege
- b) Im Ortsteil

**Eine Liste ist dem Original der Niederschrift beigelegt.**

Zu diesem Punkt legte OV Comes umfangreiche Bild- und Schriftdokumente vor, mit denen dezidiert Schäden an Feld- und Wirtschaftswegen, aber auch an Innerortsstraßen dokumentiert waren. Er sieht die Gefahr, dass die Schäden schnell zunehmen werden, wenn man jetzt nicht

handelt und die Schäden zeitnah beseitigt; jetzt sind die Schäden noch in einem überschaubaren Ausmaß.

Er führte weiter aus, dass dies auch für Gehwege und Kanalschächte im Ortsteil selbst gelte. An der „Alten Schule“ seien Silikonfugen defekt, die über die Wintersaison von den Gemeindegarbeitern repariert werden könnten.

Abschließend zu diesem Thema erläuterte OV Comes den Sachstand bezüglich des defekten Baggers, der auf gemeindeeigenem Gelände im Bereich „Büchelsberg“, „Büchelswies“ steht. Die bisherigen Bemühungen der Ortsgemeinde zur Beseitigung waren erfolglos. Zwischenzeitlich muss damit gerechnet werden, dass nicht unerhebliche Entsorgungskosten auf die Ortsgemeinde zu kommen, da der Eigentümer nicht mehr über die notwendigen finanziellen Mittel verfügt, die für eine Entsorgung notwendig sind. Andererseits besteht die Gefahr, dass umweltschädliche Flüssigkeiten austreten, das Erdreich verseuchen und eine kostenintensive Bodensanierung notwendig machen. Diese Kosten würden dann zu Lasten des Grundstückseigentümers, also der OG Landscheid, gehen.

Während OV Comes noch Kontakt zu einem Schrotthändler hat, der die Beseitigung evtl. doch kostenlos vornimmt, teilte OB Heck mit, dass er ein Angebot einer Fa. habe, den Bagger für 800,00 € zu entsorgen.

Man kam überein, dass OV Comes zunächst versucht, die zeitnahe und kostenlose Entsorgung zu erreichen.

#### **TOP 5: Mitteilungen und Anfragen**

OV Comes unterrichtete die Anwesenden über die Möglichkeit, die Protokolle der Ortsbeiratssitzungen in „RUBIN“ dem Informationssystem der Verbandsgemeinde zu veröffentlichen, wenn die Gemeindeverwaltung dem zustimme.

OB Heck erklärte, dass er darin kein Problem sehe und die Veröffentlichung befürworte. Ulrich Müller erklärte, dass die Veröffentlichung nach Auskunft der Verbandsgemeindeverwaltung, Herrn Kinne, unproblematisch sei, wenn die Niederschriften als Worddokument zur Verfügung gestellt würden. Man kam überein, dass die Veröffentlichung sobald als möglich vorgenommen werden solle.

#### **TOP 6: Verschiedenes**

OV Comes unterrichtete die Anwesenden über die zwischenzeitlich erfolgten Lärmmessungen im Zusammenhang mit dem Schießbetrieb auf Klingelborner Heid. Mit einem belastbaren Ergebnis ist in den nächsten Wochen zu rechnen. Er wies auf die Vereinsvertretertagung am 28.09.2018 hin.

Weiterhin bat er OB Heck um die Erlaubnis, 5 Obstbäume zu beschaffen, die im Rahmen des Umwelttages als Ersatz für abgestorbene Bäume gepflanzt werden sollten.

Der Auftrag zur Reparatur des Kirchendaches der Filialkirche in Burg sei zwischenzeitlich durch das Bistum erteilt worden. Leider seien keine ortsansässigen Firmen beauftragt worden.

#### **Nicht öffentliche Sitzung**

#### **TOP 8: Mitteilungen**

OV Comes bat OB Heck um Überprüfung, ob Frau Schaffrath in den Genuss einer finanziellen Unterstützung der Werner Klein Stiftung kommen könne. Frau Schaffrath sei sehr be-

müht, ihren Lebensunterhalt ohne öffentliche Unterstützung zu bestreiten. Allerdings stünden nun die Kosten für die Beseitigung eines Grabes an. Damit sei sie finanziell überfordert.

OB Heck erklärte, den Vorgang zu prüfen; es seien noch Mittel der Stiftung aus den vergangenen Jahren vorhanden, da sie nicht verausgabt worden seien.

Ulrich Müller schlug vor, die Möglichkeit zu prüfen, ob diese noch vorhandenen Mittel an „Hochwasseropfer“ aus dem Ortsteil Niederkail verausgabt werden könnten. Immerhin seien dort erhebliche Schäden entstanden.

OB Heck erklärte dazu, dass die Ortsgemeinde bereits die Kosten für die Abfallcontainer übernommen habe, mit denen unbrauchbarer Hausrat und Abfall, der beim Hochwasser entstanden sei, entsorgt worden sei.

### **TOP 8: Verschiedenes**

OV Comes fragte nach dem Sachstand bezüglich der öffentlichen Ausschreibung eines Bauplatzes im Ortsteil Burg/Salm. Der Gemeinderat habe die Ausschreibung ja beschlossen.

OB Heck teilte mit, dass die Veröffentlichung im kommenden Mitteilungsblatt erfolge.

Die Sitzung endete um 22:00 Uhr

Gefertigt:

Ulrich Müller

genehmigt:

Michael Comes